

Erfahrungsbericht Pilsen 2020/21

Voranmerkung

Ich studierte Scientific Computing und musste deshalb ein Auslandssemester ableisten. Meine Entscheidung fiel auf Pilsen, da ich sehr viele Berichte darüber gehört habe und die nötigen Fächer dort angeboten wurden. Außerdem war die Nähe zu München ein weiterer positiver Aspekt. Ich arrangierte es so, dass mein Auslandssemester mein letztes Semester vor meinem Abschluss war.

Mein Auslandssemester fand auch während der Corona Epidemie statt, die auch noch zu der Zeit stark in Tschechien wütete. In Pilsen war die meiste Zeit alles geschlossen und der Universitätsbetrieb fand komplett online statt. Deswegen könnte es sein, dass manche meiner Erfahrungen und Hinweise nicht mehr zutreffen, wenn wieder alles etwas normaler läuft.

Vorbereitung

Sobald man sich für Pilsen entschieden hat, sollte man sich rechtzeitig an die Bewerbung machen. Sie ist zwar nicht übermäßig aufwendig, erfordert jedoch einiges an ausfüllen von Dokumenten, Unterschriften von verschiedenen Personen sammeln und ein Motivationsschreiben.

Wichtig ist hier vor allem, dass man bereits die erste Version des Learning Agreements abgeben muss. Dort führt man auf, welche Kurse man gern besuchen würde und als was man sie sich anrechnen lassen will. Die angegebenen Kurse lassen sich nach der Ankunft zwar leicht ändern, jedoch ist es so, dass man nach dieser Liste in das Kurssystem (deren ZPA) und damit in die Emailverteiler der jeweiligen Professoren eingetragen wird. Ich würde also empfehlen alle Kurse die einen interessieren in das Learning Agreement einzutragen und dann die endgültige Entscheidung erst nach der Ankunft zu treffen, nachdem man die Chance hatte die erste Vorlesung zu besuchen.

Im Zeitraum zwischen der Zusage der Universität in Pilsen und dem eigentlichen Beginn des Auslandssemesters müssen noch weite Dokumente ausgefüllt und an verschiedenen Stellen eingereicht werden. Zum Beispiel muss das Learning Agreement auch noch einmal an den Auslandskoordinator in Pilsen zum Unterschreiben geschickt und abschließend im Internation Office eingereicht werden. Auch müssen noch andere Anlagen die Erasmus betreffen dort eingereicht werden. Ich würde empfehlen sich Termine in seinen Kalender für die Fristen einzutragen, da die Erinnerungsmethoden des Internation Office nicht immer hilfreich sind.

Auch sollte man sich, sobald man die Zusage erhalten hat, mit dem Thema Wohnung beschäftigen. Wenn man die Angebote der Universität, also Unicity oder das Studentenwohnheim in Anspruch nehmen will ist dies auch recht einfach. Für Unicity muss man ein kurzes Online-Formular ausfüllen und für das Studentenwohnheim reicht es einen Hacken in deren ZPA-System zu setzen.

Dies sollte man jedoch rechtzeitig tun, da vor allem die Zimmer von Unicity begrenzt sind. Von beiden Anmeldungen kann man auch leicht wieder zurücktreten.

Letztlich sollte man die Anreise organisieren. Ich entschied mich für das Auto, da dies, mit nur 2,5 Stunden Fahrzeit, die schnellst Möglichkeit war, ich eine Menge Gepäck besaß und ich jemanden hatte der das Auto zurück nach München fahren konnte.

Ankunft

Ich entschied mich für ein Apartment von Unicity und hatte deswegen einen festen Termin für die Wohnungsübergabe. Da alle Studenten aber wegen eines Corona Tests am nächsten Morgen am

selben Tag ankamen ging es auf dem Gelände ziemlich zu und der Mann von Unicity verspätete sich etwas. Es war jedoch kein Problem einen Parkplatz zu finden. Die Wohnungsübergabe klappte problemlos und ich konnte mein Gepäck schnell einräumen.

In den nächsten Tagen fanden stark eingeschränkt ein paar Veranstaltungen der Erasmus Vertretung statt. Bei denen lernet man den Campus kennen und erhielt ein paar grobe Einführungen in wichtige Gebäude und Abläufe.

Unterkunft

Wie schon oben erwähnt entschied ich mich für ein Einzelapartment von Unicity, da ich nicht nur Positives über die Studentenwohnheime gehört hatte und schon damit rechnete viel Zeit in meinem Zimmer verbringen zu müssen.

Für die Anmeldung muss man lediglich ein kurzes Online-Formular ausfüllen, wodurch man eine Reservierung für ein Zimmer aufgibt. Nach einiger Zeit sollte man eine E-Mail erhalten, ob die Reservierung erfolgreich war. Soweit ich weiß gibt es keine richtigen Einzelzimmer, sondern nur Zweibettzimmer die man dann eben alleine beziehen muss, sollte man eins wollen.

Die Miete betrug etwa 410 Euro pro Monat, worin aber alles andere, wie Strom, Wasser, Gas und Internet enthalten ist. Auch muss man vor dem Bezug der Wohnung eine Kautionshöhe in Höhe einer Monatsmiete hinterlegen.

Ein Problem ist, dass die Firma die die Wohnungen betreibt kein Euro-Konto hat. Ihr müsst also das Geld entweder in Euro überweisen und deren etwas undurchsichtigen Umrechnungspraktiken in Kauf nehmen oder ihr lasst das Geld in Kronen senden was bei meiner Hausbank aber leider nicht so einfach möglich war.

Mein Zimmer war neu, schön und modern eingerichtet. Manche Einrichtungsgegenstände wirken aber ein wenig billig. Das Internet im Zimmer war hervorragend. Man hat seinen eigenen Router, also ein eigenes Netzwerk, und in etwa eine 180k Leitung. Ich hatte nie Störungen, die sich nicht durch einen einfachen Router Neustart beheben ließen.

Um noch etwas näher auf das Zimmer und die Einrichtung einzugehen. Mein Zimmer hatte etwa 30qm und bestand aus einem Wohnraum und einem Küchenabteil. Der Wohnraum hatte zwei Betten (80cm x 200cm glaube ich) und zwei kleinen Schreibtischen.

Das Küchenabteil beinhaltete eine Barzeile und eine Küchenzeile. Diese hatte einen kleinen Kühlschrank, eine Spüle, ein Induktionskochfeld, einen Ofen, und eine Mikrowelle und genug Schränke. Leider waren die Küchenutensilien eher dürftig. Es gab nur zwei Geschirrsätze, eine Pfanne und einen Topf, sowie eine Schale. Auch waren die Küchenmesser von eher schlechterer Qualität. Ich würde also empfehlen zumindest gute Küchenmesser und was ihr sonst so an besonderen Küchenutensilien braucht mitzunehmen. Das Bad war hingegen schön und es gab wenig daran auszusetzen.

Für die Wäsche stehen im Erdgeschoss eine industrielle Waschmaschine und ein Trockner zur Verfügung. Für die braucht ihr jedoch eine Menge 10, 20 und 50 Kronen Münzen. Eine Wäsche kostet 100 Kronen (80 wenn ihr eigens Waschmittel habt) und 40 Kronen für das trocken, was ich relativ teuer fand. Einmal funktionierte die Waschmaschine auch nicht richtig und das Wasser lief während des Waschdurchgangs nicht ab, wodurch meine Wäsche klitsch nass herauskam.

Wenn ihr also in einem größeren Zimmer seid, würde ich mir überlegen eine Waschmaschine im Zimmer mit zu buchen, auch wenn ich nichts zu deren Qualität sagen kann.

Einkaufen war kein Problem. Etwa 1km (500m falls ihr einen Feldweg benutzen wollt) Fußweg entfernt befindet sich eine Einkaufsmeile und ein großer Kaufland, der so ziemlich alles hat was man so während seiner Zeit benötigt. Ladet euch aber eine Übersetzungsass vorher aufs Handy, das automatisch mit der Kamera Text übersetzen kann, da es manchmal etwas verwirrend sein kann was das Produkt wirklich ist.

Universität

Leider kann ich nicht viel zur Universität sagen, da ich nur einmal in dem Gebäude während meiner Zeit in Pilsen war. Die Applied Science Fakultät ist neu und befindet sich direkt gegenüber dem Unicity-Komplex. Ihr benötigt wahrscheinlich nur 5 Minuten von eurem Apartment bis in die Vorlesungsräume. Das Zurechtfinden in dem Gebäude benötigt allerdings etwas Übung. Ähnlich wie an der Hochschule funktioniert dort alles über die Uniausweiskarten, ihr solltet eure Karten also möglichst schnell nach der Ankunft abholen.

Kurse

Ich habe mich für 6 Kurse angemeldet benötigte aber nur 4. Deshalb habe ich nicht bei allen die Prüfung mitgeschrieben. Auch war ich, wie schon bereits erwähnt, in meinem letzten Semester. Dies könnte dazu geführt haben, dass mir die Fächer einfacher vorkamen als es sie für jemanden wären der sich in seinem 5. Semester befindet.

Auch wurden alle Kurse ausschließlich online abgehalten. Praktika und ähnliches fanden also in stark abgewandelter Form statt. Ich weiß also nicht wie genau meine Erfahrungen für euch im Detail übertragbar sind.

Software System Reliability and Performance

Ich habe mir dieses Fach als Anwendungsfach anrechnen lassen und es gab 6 ECTS. Es behandelt hauptsächlich die Modellierung von Software Reliability und Performance.

Dafür behandelt man unter anderem Random Numbers Generation, Markow Ketten und Warteschlangentheorie um dies zu erreichen. Auch gibt es einzelne Vorlesungen zum Thema Simulation und Benchmarking.

Ich glaube nicht das für das erfolgreiche Bestehen dieses Kurses irgendwelche Grundkenntnisse von Nöten sind. Schonmal mit Simulationen gearbeitet zu haben wäre aber sinnvoll, da man solche öfter praktisch erstellen muss.

Die Note berechnet sich zu 60% aus der Prüfungsnote und zu 40% aus der Projektabgabe. Das Thema des Projektes lässt sich sehr frei wählen und der Professor macht einige nicht verbindliche Vorschläge. Ich zum Beispiel habe eine Simulation für das N-Body-Problem in Python geschrieben, die ich auf das Sonnensystem angewendet habe. Die Prüfung war machbar aber etwas lang. Fragt hier unbedingt nach Altklausuren um die Bearbeitung der Aufgaben zu üben. Nach der Klausur hat man auch noch die Möglichkeit seine Antworten zu rechtfertigen und seine Punktzahl zu verbessern.

Alles in allem fand ich das Fach sehr interessant und ich kann mir vorstellen, dass die hier erworbenen Grundkenntnisse mir bestimmt einmal im späteren Leben weiterhelfen, da man ein grundlegendes Verständnis von Performance und Reliability eigentlich in jeder Fachrichtung braucht. Auch war das Fach nicht besonders arbeitsintensiv oder schwierig.

Mathematical Models in Econometrics

Mathematical Models in Econometrics lässt sich als Mathe- oder Anwendungsfach anrechnen und bietet deswegen eine angenehme Flexibilität.

Der Name des Kurses ist eigentlich etwas irreführend, denn es geht eigentlich ausschließlich und ausführlich um Regression. Hier erfährt man alles über Regression was man schon immer wissen wollte, von der normalen Linearen-Least-Square Methode bis zur Kernel-Regression.

Einige Grundkenntnisse in Wahrscheinlichkeitstheorie und Matrizenrechnung wären sich hilfreich, wenn auch nicht unbedingt nötig. Auch verwendet dieser Kurs exzessiv MatLab, was auch für die praktische Prüfung und benoteten Abgaben benötigt wird.

Die Endnote berechnet sich zu $1/3$ aus relativ einfachen Abgaben, zu $1/3$ aus einer theoretischen Prüfung und zu $1/3$ aus einer praktischen Prüfung.

Die theoretische Prüfung ist machbar, wenn auch etwas zufällig da der Stoff doch recht umfangreich ist. Die Fragen können sich vom Schwierigkeitsgrad also stark unterscheiden und man kann entweder Glück oder Pech haben, ob man sich an die benötigten Details aus den Vorlesungen erinnert. Fragt auch hier unbedingt nach so vielen Altklausuren wie möglich.

Die theoretische Prüfung ist relativ einfach, wenn ihr MatLab beherrscht. Es handelte sich bei den gestellten Aufgaben eigentlich nur um die leicht abgeänderten Abgaben. Schaut euch dieses vor der Prüfung also noch einmal an.

Das Fach war ebenfalls interessant und Regression ist ein nützliches und vielseitiges Werkzeug. Falls ihr also in die Richtung Data Science oder Maschine Learning gehen wollt würde ich dieses Fach ebenfalls empfehlen.

Semester Project 5

Dieser Kurs, den ich mir als Anwendungsfach anrechnen hab lassen, ist ausschließlich ein praktisches Projekt. Zuerst sucht ihr euch ein Thema aus, das etwas mit angewandter Mathematik zu tun hat. Auf der Universitätswebsite findet ihr eine Liste möglicher Themen, aber die sind alle sehr mathematisch, deshalb suchte ich mir selbst eins. Mein Projekt war die Analyse eines weltweiten Niederschlagsmengendatensatzes.

Es wird einem ein Betreuer zugeteilt, der euch hilft und letzten Endes bewertet. Es steht euch frei wie oft ihr euch mit ihm unterhalten wollt und es gibt keine feste Deadline. Solange ihr irgendetwas abgibt und euch ab und zu mit eurem Betreuer unterhaltet sollte das bestehen eigentlich kein Problem sein. Wichtig ist hier aber zu erwähnen, dass ihr für das Projekt keine Note bekommt, sondern nur ein Bestanden oder nicht Bestanden.

Ich kann dieses Fach nur empfehlen, da man sich mit seinen Interessen beschäftigt und man sehr selbstständig arbeitet. Wählt man das Thema vernünftig sollte sich der Arbeitsaufwand auch in Grenzen halten.

Modelling and Simulation 2

Dieser Kurs lässt sich als Anwendungsfach anrechnen. Es beschäftigt sich mit der Simulation von komplexen Systemen mithilfe von Automaten.

Vielleicht lag es am Onlineunterricht, aber ich fand es eher schwer den Vorlesungen zu folgen und die wichtigen Informationen auf Anhieb zu verstehen und zu behalten. Auch wurden in den Praktika nicht die komplette Simulation gebaut, sondern viele Teile wurden vorgegeben. Alles in allem habe ich letztendlich nicht wirklich verstanden wie die Simulation genau funktioniert und könnte sie wahrscheinlich nicht nachbauen.

Es gab in diesem Fach keine Prüfung und die Noten entstanden relativ undurchsichtig über Abgaben. Ein Pluspunkt ist hier jedoch, dass der Professor bei diesen viel hilft und sie deshalb relativ einfach sind. Alles in allem würde ich dieses Fach nur empfehlen, wenn ihr euch für dieses Themengebiet interessiert oder ihr einfache ECTS Punkte wollt.

Mathematical Control Theory

Vorab sei angemerkt, dass ich in diesem Kurs die Prüfung nicht abgelegt habe. Genießt also alles was ich hierzu sage mit Vorsicht.

Dieser Kurs ist ein Mathekurs und beschäftigt sich mit dem finden von Zuständen in Differentialgleichungen. Diese müssen hierfür analytisch gelöst werden. Wenn ihr euch mit diesem Themenbereich also schwertut, würde ich euch von diesem Kurs abraten.

Die mündliche Prüfung ist vom Stoff, wie ich das verstanden habe, relativ umfangreich. Zu dessen Schwierigkeitsgrad kann ich jedoch nichts sagen.

Selected Topics in Discrete Mathematics

In diesem Kurs habe ich lediglich die erste Vorlesung besucht. Dort habe ich mitbekommen, dass dieser Kurs ausschließlich theoretische Konzepte behandelt und in der Prüfung mathematische Beweise abgefragt werden. Deshalb habe ich diesen Kurs sofort verworfen.

Anrechnung der Noten

Die Anrechnung der Noten an der Hochschule ist relativ simpel. Reicht einfach euer Transcript of Records bei Prof. Eich-Soellner ein, die dann die erhaltenen Punkte in die Hochschulnoten umrechnet. Die Punkte die ihr für die Kurse erhalten sind also sehr wichtig. Dies wissen jedoch eure Professoren in Pilsen nicht. Ihr solltet sie darauf hinweisen, dass die eigentlichen Noten, die sie euch geben egal sind und nur die Punkteanzahl entscheidet, die sie in ihr System eintragen. Bei ihren eigenen Studenten ist dies genau andersrum, deswegen müsst ihr sie explizit darauf hinweisen.

Fazit

Aus akademischer Sicht verlief mein Auslandssemester in Pilsen erfolgreich. Die Kurse waren interessant und ich glaube das gelernte Wissen wird mir auch im späteren Leben nützlich sein. Auch war ich mit den erhaltenen Noten zufrieden und der Arbeitsaufwand hielt sich in Grenzen auch wenn ich kein Freund des Onlineunterrichts bin, aber das ließ sich wohl nicht vermeiden

Leider litten die sozialen Aspekte meines Aufenthaltes unter Corona etwas, da viele eigentlich geplanten Veranstaltungen und Unternehmungen nicht möglich waren.

Alles in allem würde ich also einen Auslandsaufenthalt in Pilsen empfehlen, aber nicht während einer globalen Pandemie.